

# Austausch und Vernetzung am «Kiss»-Treffen

Geben und Nehmen, gut organisiert

«Kiss»-Genossenschaften bieten durch freiwillig tätige Mitglieder vielseitige Nachbarschaftshilfe. Vorstand und Geschäftsleitung von «Kiss» Knonauer Amt, gegründet Ende 2018, freuen sich, am vergangenen Samstagmorgen die Mitglieder in den Ulmensaal Affoltern zu Information und gemütlichem Zusammensein einzuladen.

VON REGULA ZELLWEGER

Edith ist seit Beginn der organisierten Nachbarschaftshilfe Mitglied – und überzeugt davon: «Es ist eine gute Sache.» Sie begleitete eine Dame auf Spaziergängen. Neben ihr sitzt Jacoba – man duzt sich bei «Kiss» – und strahlt: «Heute sind wir Freundinnen.» Genau darum geht es bei «Kiss»: Hilfe anbieten und Hilfe annehmen und um Kontakte mit Menschen aus der Region.

Während der Pandemie waren die Kontakte erschwert. «Nach Corona gut spürbar; die Leute wollen wieder zusammenkommen und geniessen dies», erklärte Marianne Zimmerli Abrach.

«Kiss» steht für keep it small and simple – schlank und einfach. «Kiss» besteht in verschiedenen Regionen der Schweiz und gilt als Modell der geldfreien 4. Vorsorgesäule, die auf zeitlichen Einsätzen basiert. Für ihre Leistungen bekommen die Freiwilligen Zeitschriften. Diese können sie später selbst für den Bezug von Dienstleistungen einsetzen. Die sich unterstützenden Menschen. Tandems, werden durch Fachpersonen zusammengeführt und begleitet.

## Viefältige Angebote

Maria schätzt die Einzel-Sprachlektionen in Italienisch und Französisch bei Maria Christina. Im Rahmen von «Kiss» trifft sich aber auch eine Gruppe regelmässig zu Englisch-Konversation – im Moment wird eine neue Leiterin mit englischer Muttersprache für diese Gruppe gesucht. Ursula brachte sich mit der Entlastung einer Mutter im Wochenbett ein und nahm dafür die kostenlose Hilfe bei Problemen mit Handy und Computer in Anspruch. Robert, Chris,



Von links: Anna Günthardt, Koordinatorin; Sandra Casartelli und Christoph Waldmeier, Geschäftsleitung; Beat Schärer, Beisitzer; Marianne Zimmerli Abrach, Präsidentin; René Homberger, Quästor; HerbertENZler, Beisitzer. (Bild: Regula Zellweger)

Herbert und weitere Freiwillige bieten regelmässig Unterstützung zu Terminen, die man auf der «Kiss»-Webseite nachschauen kann.

Anlässlich des «Kiss»-Treffens wurden Informationen vermittelt. Beispielsweise stellte sich die neue Geschäftsleitung, Sandra Casartelli und Christoph Waldmeier, vor. Beide eignen sich mit ihren beruflichen Kompetenzen ideal für diese Aufgabe. Auch der Vorstand präsentierte sich. Vor allem aber war das Ziel des Anlasses, die Mitglieder zu vernetzen und Zeit für den Austausch zu geben.

Mögliche Dienstleistungen sind beispielsweise Einkaufen, Kochen, Garten-/Balkonarbeiten, Hausarbeiten, kleinere Reparaturen, Umzugsunterstützung, Büroarbeiten, Fahrdienste, Briefkasten leeren, Haustiere füttern und hüten, Gesellschaftsspiele, pflegende Angehörige zeit-

lich entlasten, gemeinsam Zeit verbringen – zuhören, vorlesen, reden, digitale Unterstützung – und vieles mehr. Pflegeleistungen sind dabei ausgeschlossen.

## Bedürfnisse erfragen

Geschäftsleitung und Vorstand ist es ein Anliegen, die Genossenschaft bedürfnisorientiert zu führen. Mittels Flipchart-Plakaten wurden Antworten zu folgenden Fragen gesammelt: Warum «Kiss»? Was ist wichtig für dich? Was bedeutet dir «Kiss»? Was brauchst du? Vor den Plakaten wurde angeregt diskutiert. Den Mitgliedern gefallen die generationenübergreifenden Kontakte. Sie schätzen die unkomplizierte Möglichkeit zu helfen, ohne moralischen Druck zu spüren, denn es ist ein Geben und Nehmen. Die Zeitguthaben können angespart, sofort

verbraucht oder an andere «Kiss»-Genossenschaftsmitglieder verschenkt werden. Im Rahmen von «Kiss»-Leistungen zu erbringen und Zeitscheine für die Zukunft zu sammeln, geschieht auf einer Vertrauensbasis. Mit den regelmässigen Kontakten an Treffen und der nächsten Generalversammlung am 5. Juli 2022 pflegen Vorstand und Geschäftsleitung das Vertrauen in die Organisation.

## Reges Interesse

Am «Kiss»-Treffen am vergangenen Samstag nahmen über 60 Personen, rund ein Drittel aller Mitglieder teil – mehr als erwartet. «Kiss» ist angewiesen auf die Unterstützung der Ämter Gemeinden. Marianne Zimmerli Abrach freute sich besonders auch über

die Teilnahme einer Behördenvertreterin am Anlass. Insbesondere die neue Geschäftsleitung und die neuen Vorstandsmitglieder freuten sich, viele Mitglieder persönlich kennenzulernen: «Für uns war es ein wundervoller Morgen, bei dem wir viele tolle Menschen kennenlernen durften. Der rege Austausch und die Begegnungen waren für uns sehr wertvoll. Es war spannend zu sehen, wie sich die Mitglieder untereinander vernetzen und gute Gespräche führten.»

«Kiss» ist mehr als eine Organisation. «Kiss» ist eine Philosophie, gelebte soziale Verantwortung und erfüllender Austausch, ein sicherer Rahmen, wo Geld frei und unkompliziert Hilfsbereitschaft gelebt wird.

Informationen: kiss-knonaueramt.ch.

## Erfreuliches Rechnungsergebnis

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Hausen

Start mit einem Aufwandüberschuss, schloss die Gemeinde Hausen mit einem Ertragsüberschuss von rund drei Millionen Franken. Zudem konnten drei Bauabrechnungen mit Kreditüberschreitungen abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat Hausen durfte die Jahresrechnung 2021 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis zuhanden der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2022 verabschieden. Statt mit dem budgetierten Aufwandüberschuss von 399 900 Franken, schloss die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 3 081 175.51 Franken ab. Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft pro Einwohner verabschiedet sich die Gemeinde Hausen aus dem Kreis der Nehmer-Gemeinden des Zürcher Finanzausgleichs. Das positive Resultat hilft der Finanzierung der anstehenden grösseren Investitionsvorhaben.

Das gegenüber dem Budget erheblich bessere Jahresergebnis basiert auf einem um rund 573 082.88 Franken tieferen Aufwand und einem um 2 907 992.63 Franken höheren Ertrag. Die Differenz

lässt sich auf der Aufwandseite unter anderem mit einer tieferen Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen begründen, wodurch im Jahr 2021 weniger Abschreibungen anfielen. Im Bereich der Bildung kam es zu diversen unfreiwilligen Kosteneinsparungen infolge der Corona-Pandemie. Auch die Aufwendungen für externe Sonderschulen konnten erfreulicherweise aufgrund Reintegrations von Schülern tief gehalten werden.

Auf der Ertragsseite liegt der Steuerertrag sogar 4,25 Millionen Franken höher als budgetiert. Die positive Entwicklung der Einkommenserträge setzte sich auch in diesem Coronajahr fort, obwohl gemäss Empfehlung des Gemeindeamtes nach dem Prinzip der Vorsicht ein Rückgang budgetiert wurde. Durch die höhere Steuerkraft pro Einwohner von 4000 Franken, verglichen zum geschätzten kantonalen Mittel von 3950 Franken hat die Gemeinde Hausen im Jahr 2021 erstmals keinen Anspruch auf den Finanzausgleich, welcher im Budget 2021 mit netto 2,14 Millionen Franken Ertrag eingestellt wurde. Im Bereich der Grundstückgewinnsteuern schloss die Jahresrechnung mit einem Steuerertrag von 1,9 Millionen Franken doppelt so gut ab wie budgetiert.

Auch die drei gebührenfinanzierten Bereiche Wasserwerke, Abwasserbeseitigung und Abfallwesen erzielten positive Ergebnisse, was wiederum zu Einlagen in die Spezialfinanzierung führte. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Abnahme dieses erfreulichen Jahresabschlusses.

Neben der Jahresrechnung werden drei Bauabrechnungen (Neugestaltung Postplatz, Neubau Reservoir Ebertswil, Ersatz Wasserleitung Ebertswil-Wesenmatt) mit Kreditüberschreitungen (von 28,8 % resp. 11,8 % resp. 18,7 %) der Stimmbevölkerung zur Genehmigung vorgelegt.

## Ausgleichsgebiets- und Zuweisungsplanung Zivilschutz

Das Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich teilte mit, dass die Ausgleichsgebietsplanung der Gemeinde Hausen ihre Gültigkeit nach dem 31. Dezember 2022 verliert und aktualisiert werden muss. Mit der Ausgleichsgebietsplanung wird sichergestellt, dass in sämtlichen Teilgebieten der Gemeinde weder zu viele noch zu wenige Schutzräume gebaut werden. Mit der

Planungsaktualisierung wurde die Firma ewp beauftragt.

Damit es künftig nicht bloss genügend Schutzräume in der Gemeinde Hausen gibt, sondern auch klar ist, wer im Ernstfall, welchem Schutzraum zugewiesen werden soll, steht das Instrument der Zuweisungsplanung (ZuPla) im Hintergrund bereit und kann im Bedarfsfall mit den Einwohnerdaten verknüpft werden. Die Veröffentlichung einer definitiven personalisierten Zuteilung ist erst auf Anordnung des Bundesrats vorgesehen. Der Gemeinderat hat nun aber unter Berücksichtigung der welpolitischen Lage und aufgrund zunehmender Anfragen aus der Bevölkerung den Sicherheitszweckverband Affoltern vorsorglich beauftragt, wenigstens auf provisorischer Basis eine Verknüpfung mit den Einwohnerdaten vorzunehmen. Ziel davon ist es, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger erfahren können, wo sie im Ereignisfall untergebracht würden.

## Aufnahmequote Asyl

Zu normalen Zeiten haben die Gemeinden im Kanton Zürich eine Flüchtlingsaufnahmequote von 0,5 Prozent (fünf

Asylsuchende auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner) zu erfüllen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und entsprechenden Flüchtlingsströmen wurde diese Quote Mitte April vorläufig auf 0,9 Prozent erhöht. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass die Gemeinde Hausen 35 Flüchtlinge aufzunehmen hat. Dank grossem privaten Engagement konnte die Gemeinde Hausen diese neue Quote bereits erfüllen. Die Gemeinde ist dennoch vorbereitet für den Fall, dass die Aufnahmequote weiter erhöht werden muss. Die Gemeinde hat Glück, dass sie weiterhin auf Wohnraumunterstützungszusagen von Privatpersonen zählen darf – und nimmt weitere solche Hilfsangebote gerne entgegen. In Hausen scheint die Solidarität mit den Ukrainerinnen und Ukrainern einen hohen Stellenwert zu geniessen.

## Personelles

Als neue Leiterin Schulverwaltung konnte Sabine Casanova gewonnen werden. Sie startet rechtzeitig auf das neue Schuljahr im August 2022 und löst die interimistisch tätige Daniela Kugler ab.

Christoph Rohner, Gemeindegeschreiber